

Periskop

Was sagt wohl Bush dazu? Und was Blair? Ein Editorial im Lancet erinnert die beiden Herren (und uns alle) daran, dass ein weiterer (Bio-) **Terrorismus** zu bekämpfen wäre, gegen den Bomber und Soldaten nichts ausrichten können: die Klimaveränderungen, die zu immer schwereren Katastrophen zu führen drohen, zu Stürmen, (Sünd-)Fluten, Dürren, Erosion, Verschiebungen der fruchtbaren Zonen, Verschwinden von Spezies und jeder Menge gesundheitlicher Probleme. Und dazu tragen ausgerechnet die USA mit ihrem CO₂-Ausstoss überproportional bei, und ausgerechnet die USA finden die Kosten für das Kyoto-Protokoll zu hoch! «Climate change is biopolitical terrorism!» sagt der Editoralist. – *Anonymus. Climate change – the new bioterrorism. Lancet 2001;358:1657.*

Ma Huang, eine natürliche Quelle von **Ephedrin**, verbreitet in Nahrungsmittelsupplementen, fördert die Gewichtsreduktion, steigert die Energie – und hat sich zu einem Milliarden-Geschäft entwickelt. Nicht ganz harmlos: zwischen 1995 und 1997 wurden dem FDA 37 Patienten im mittleren Alter von 43 Jahren gemeldet, in denen der Konsum von Ma Huang mit Apoplexie, Myokardinfarkt oder plötzlichem Tod zeitlich assoziiert war. Die Todesfälle sind nicht an vorbestehende kardiovaskuläre Probleme gebunden. Die Assoziation ist nicht dosisabhängig. Der Zusammenhang reicht noch nicht für ein generelles Verbot (in den USA), sicher aber für erhöhte Wachsamkeit! – *Samenuk D, et al. Adverse cardiovascular events temporally associated with Ma Huang, an herbal source of ephedrine. Mayo Clin Proc 2002; 77:12–6.*

Das fehlende **Nasenbein** dürfte (zusammen mit der nuchalen Transluzenz) in bis zu 92,5% aller Fälle von Trisomie 21 eine korrekte Diagnose im Alter von 11–14 Wochen ermöglichen – das sagt ein mathematisches Modelling voraus. Damit hat die Voraussagekraft des Screenings auf Down-Syndrom im ersten Trimester ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht. Gleichzeitig dürfte die Ultraschall-Abbildung des fetalen Profils die Bedeutung bisheriger invasiver Tests erheblich reduzieren. Ob wir mit den sich ergebenden ethischen Aspekten auch so rasche Fortschritte machen werden? – *Cicero SC, et al. Absence of nasal bone in fetuses with trisomy 21 at 11–14 weeks of gestation. Lancet 2001; 358:1665–7. Editorial 1658.*

Im Gegensatz zu einer verbreiteten Meinung hat **Ecstasy** (MDMA) nicht nur psychedelische, sondern auch neurotoxische Effekte an Serotonin-Neuronen – auch am Menschen! Ob diese Effekte – wie dies die Autoren einer Studie an 44 MDMA-Konsumenten annehmen – tatsächlich partiell reversibel und Frauen anfälliger sind, ist nicht gesichert. Freizeitvergnügen? – *Renemann L, et al. Effects of dose, sex and long-term abstention from use on toxic effects of MDMA on brain serotonin neurons. Lancet 2001; 358:1864–9.*

Neuroprotectiva tun sich schwer: Bristol-Meyers Squibb, AstraZeneca, Zendra und Glaxo-Wellcome haben ihre Produkte in fortgeschrittenen Entwicklungsstadien aufgegeben und der NMDA-Rezeptor-Blocker Aptiganel (Cerestat, USA) scheint im Gegensatz zum Tierversuch beim Menschen unwirksam oder gar schädlich: das Placebo schnitt deutlich besser ab als das Verum! Dabei sollten die Neuroprotectiva den zerebralen Schaden nach Hirninfarkt vermindern. Dass das Problem beim therapeutischen Konzept liegen könnte, wird von interessierter Seite energisch bestritten. Abwarten! – *Birmingham K. Future of neuroprotective drugs in doubt. Nature Medicine 2002;8:5.*

Komplikationenliste: Der Teufel lauert überall! Bei einem 66jährigen Patienten wurde vor 4 Jahren beim Zahnarzt eine Allergie auf **Chlorhexidin** entdeckt: Juckreiz, Parästhesien, Urtikaria, Kreislaufkollaps, Notfalleinweisung. Patient und Zahnarzt werden informiert. 2 Jahre später: Zahnarzt → Chlorhexidin → Notfallhospitalisation. 2 Jahre später: Herzkreislaufstillstand → Blasenkatheter (Gleitmittel mit Chlorh...!) → Urtikaria, Druckabfall, Reanimation, akutes Nierenversagen, hypoxischer Hirnschaden, exitus letalis. Chlorhexidin ist in weit über 100 Heilmitteln – Tropfen, Cremes, Suspensionen, Sprays, Salben, Augentropfen, Lutschtabletten, Lotionen, Tinkturen – und Gleitmitteln enthalten. Die SANZ gab eine aufdatierte Liste ab – und die Swiss Medic wird das zweifellos in Zukunft auch tun! [*Quelle: Komplikationenliste Chefärztevereinigung SGIM*]